

SCHOOLS WILL
ROCK
YOU



THE MUSICAL BY QUEEN AND Ben Elton

HGR ★
Musical AG

PRÄSENTIERT VON DER MUSICAL-AG DER HERMANN-GREINER-REALSCHULE NECKARSULM



Starke Projekte brauchen starke Partner.



Kreissparkasse
Heilbronn

Fair. Menschlich. Nah.

Nicht nur Galileo & Scaramouche können ihr Ziel – die echte Musik wiederzufinden – nur gemeinsam erreichen. Auch ein Schulprojekt wie das Musical „We Will Rock You“ ist nur mit Hilfe zahlreicher kompetenter Partner zu realisieren. Die Kreissparkasse Heilbronn unterstützt die Musical-AG der Hermann-Greiner-Realschule und fördert so Schultheater auf höchstem Niveau.

WE WILL ROCK YOU

Songs von QUEEN
Story von Ben Elton
Deutsche Übersetzung
von Wolfgang Adenberg (Liedtexte)
und Jörn Ingwersen (Dialoge)

Lizenzwerb durch die Initiative
„Schools Will Rock You“

Aufführungen

> Premiere

Do., 14. Juli 2011

> weitere Vorstellungen

15./16. Juli 2011 und

18.–20. Juli 2011

> Hinterer Schulhof der

Hermann-Greiner-Realschule (Open Air)

www.hgr-musical.de

Verantwortlich für den Inhalt
dieser Broschüre: Dietmar Wenzel



VORWORT

FRÜHJAHR 1974. Neben Fußball (spielen) ist für mich Musik (hören) der zentrale Lebensinhalt. Ich kenne die internationalen Charts in- und auswendig und habe natürlich auch alles auf meinem Kassettenrecorder, was im Radio zu hören ist und rockig klingt. Im April 1974 kommt ein besonderes Juwel dazu. Eine noch weitgehend unbekannte Band namens „Queen“ klettert in Großbritannien mit „Seven Seas of Rhye“ in die Top Ten und landet damit zwangsläufig auch auf einer meiner Musikkassetten. Diese erfrischend andere Musik mit den mehrstimmigen Chorsätzen zieht mich schnell in ihren Bann und spätestens mit „Bohemian Rhapsody“ steht Freddie Mercury bei mir auf einer Stufe mit meinen Rock-Idolen von Deep Purple und Led Zeppelin.

FRÜHJAHR 2004. Mein Patenkind, noch im Kindergartenalter, grölt lauthals „We Will Rock You“ und klatscht dazu mit den Händen den Rhythmus. Spitzbübisch fragt

er: „Kennst du Queen? Echt geil!“ Ich muss grinsen. Meine Gedanken gehen zurück zu „Seven Seas of Rhye“, zu meinen Musikkassetten und zu meiner ersten Schallplatte von Queen...

FRÜHJAHR 2010. Im Lehrerzimmer der HGR fällt im Zusammenhang mit dem Musical zum ersten Mal das Stichwort „We Will Rock You“. Ich denke wieder an meine Musikkassetten, an „Seven Seas of Rhye“ und an „Bohemian Rhapsody“. Klar, das ist es! Was könnte besser geeignet sein, um Jung und Alt, Lehrer und Schüler, Eltern und Kinder gleichermaßen anzusprechen? Aber: Queen an der HGR, mit Schülern – ist das möglich? Ich kenne meine Kolleginnen und Kollegen, ich kenne meine Schülerinnen und Schüler, ich kenne die Musical-Truppe – und habe keine Zweifel! **WE WILL ROCK YOU!**

FRÜHJAHR 2011. Es ist Samstagmittag. Während in der Schulküche einige Mütter

das Mittagessen für die Musical-Crew vorbereiten, wuselt es im Schulhaus an allen Ecken und Enden. Hier studieren zwei Schüler eine Szene ein, dort wird an einem mehrstimmigen Chorsatz gefeilt, nebenan üben ein paar Tänzerinnen eine schwierige Schrittfolge ein und im Musiksaal rockt die Band, dass auch die Nachbarn etwas davon haben. „Crazy little thing called love“ – der ganze Saal ist in Bewegung. Dazu die Professionalität der Tontechniker und die Begeisterung an der Perfektion bis ins kleinste Detail – hätte ich doch vor vierzig Jahren nicht nur Musik gehört, sondern auch spielen gelernt! Die gute Laune, die zufriedenen Gesichter – alles ist so ansteckend, dass mich nur mein schon ziemlich lädiertes Lendenwirbel davon abhält auszuprobieren, ob die Rock'n'Roll-Schritte noch funktionieren...

Juli 2011. Wochen und Monate harter Arbeit liegen hinter dem Musical-Team. Jede Szene zig Mal geübt, Kulisse und Kostüme perfekt

aufeinander abgestimmt, Licht und Ton auf Zehntelsekunden genau programmiert. Das Lampenfieber steigt – es kann losgehen. Ich bin sicher, die Akteure vor und hinter den Kulissen werden diese Aufführungen nie mehr vergessen. Und Sie, liebe Besucher, auch nicht!

Respekt, Bewunderung und vielen Dank an alle, die in irgendeiner Weise zu diesem tollen Gemeinschaftswerk beigetragen haben. Das ist nicht selbstverständlich. Aber auch das ist Schule, auch das ist Lernen!



Dr. Roland Berger
Schulleiter der Hermann-Greiner-Realschule





WE WILL ROCK YOU

Die Geschichte von „We Will Rock You“ spielt in einer undefinierten Orwellschen Zukunft. Der Name der Erde wurde in „Planet e.bay“ geändert. Wie der Name impliziert, regiert kommerzielle Gleichheit diese Welt. Überall auf dem Planeten schauen die Leute die gleichen Filme, hören die gleiche computergenerierte Musik, tragen die gleichen Kleider und haben die gleichen Gedanken und Ansichten. Musikinstrumente sowie Komponisten sind verboten und Rockmusik ist gänzlich unbekannt. Abgeordnete und Regierung wurden abgeschafft. Alles wird von dem internationalen Mega-Konzern „Globalsoft“ regiert, dem die Killer Queen und ihr Kommandeur der Geheimpolizei Khashoggi vorsitzen.

Alle, die es wagen, sich gegen die von Globalsoft aufgezwungene Uniformität zu stellen, werden entführt und erhalten eine Gehirnwäsche, die sie dem System unterwirft. Jedoch kämpft eine kleine Gruppe von „Bohemians“ für den freien Austausch von



Gedanken, Mode und vor allen Dingen Live-Musik. Das Musical parodiert die klassische „Suche nach dem heiligen Gral“: Es gibt eine Messiasfigur, dargestellt durch den Außen-seiter Galileo Figaro, der sich auf die Suche nach der verlorenen Gitarre des Queen-Gitarristen Brian May begibt. Sie soll die Freiheit wieder herstellen. Gemeinsam mit dem Mädchen Scaramouche schließt sich Galileo den Bohemians an, um die Gitarre zu finden und Globalsoft zu stürzen.

Als die Bohemians jedoch gefangen genommen und einer Gehirnwäsche unterzogen werden, sind Galileo und Scaramouche gezwungen, um ihr Leben zu rennen. Schließlich treffen sie Bap, einen alten hippiesken Bohemian, der sich nach den „alten Zeiten“ sehnt, in denen Menschen frei und Rock & Roll König... bzw. Queen waren. Bap, der als klassischer „Führer“ fungiert, zeigt den beiden einen Teil des Queen-Videoclips „Bohemian Rhapsody“, das nach dem Eröffnungsgesang endet und

motiviert sie damit noch mehr. Galileo und Scaramouche sind so von der „himmlischen“ Musik begeistert, dass sie beschließen, nach der verlorenen Gitarre am Wembley Stadion zu suchen, dem Ort, an dem zwei legendäre Konzerte von Queen stattfanden.

Obwohl das Stadion nur noch eine Ruine ist, finden sie eine Gitarre in der Wand versteckt. Mit der Gitarre in der Hand und Bap, der „Roadie“ für die beiden Retter wird, bieten sie eine stürmische Version des Titelliedes „We will rock you“ dar und ergänzen es mit einem großartigen Arrangement von „Bohemian Rhapsody“.

DAS KONZEPT

Das Musical wurde von Ben Elton und Queen verfasst, so dass in dieser Zusammenarbeit eines erfolgreichen Schauspielers und Schriftstellers und der eigentlichen Schöpfer dieser Musik zwei unterschiedliche Einflüsse zusammenwirken. Der Grundgedanke war eine Show, die einem Live-





Konzert möglichst nahe kommen sollte. Zunächst wurde dies durch das Licht- und Sound-Design erzielt, das bewusst dem Stil eines Rockkonzerts nachempfunden wurde. Der wichtigste Aspekt in diesem Zusammenhang ist allerdings die Einbeziehung einer Live-Band. Die Musik wird während der Show also durchgehend live eingespielt.

RADIO GA GA

Die Geschichte zu „We Will Rock You“ basiert auf dem Queen-Song „Radio Ga Ga“, einem Hit, der 1984 wie eine Bombe einschlug. In „Radio Ga Ga“ geht es um die Seelenlosigkeit serienmäßig produzierter Pop-Melodien. Die GaGa-Kids des Musicals sind das Produkt dieses „Radio Ga Ga“-Syndroms. Das Musical will zwei Botschaften vermitteln. Zum einen geht es um die Bedeutung von Live-Musik und damit um den Wert der Kreativität und des Schöpfens von Musik an sich und nicht nur aus Profitgier. Zum anderen hat die Individualität im Stück

einen hohen Stellenwert, denn sie schützt uns vor den Gefahren einer Welt, in der alle gleichgeschaltet sind.

KONSUMDENKEN

Eine der eindrucksvollsten Nummern der Show ist „One Vision“, in der die Tänzer vor Bildern der Popkultur und des Kommerzes, etwa von Wegwerfprodukten, herumtanzen. Die automatenhaften Bewegungen der Tänzer in dieser Nummer suggerieren eine Gesellschaft, die derart in ihrem übersteigerten Konsumdenken verhaftet ist, dass der Konsum ihr ganzes Denken und Leben bestimmt.



DAS INTERNET

Das Internet wird als eine der Antriebskräfte der Konsumgesellschaft, in der das Stück angesiedelt ist, betrachtet. Es ist einerseits ein Marketing-Instrument, andererseits ein Mittel, mit dem Globalsoft die Bewohner des Planeten e.bay kontrollieren kann. Zudem werden über das Internet die Musikkonserven heruntergeladen. Der Planet e.bay ist ein Beispiel für eine verrückt gewordene zukünftige Welt bzw. eine „Anti-Utopie“.

Text aus schoolswillrockyou.org



Anzeige



Schell.
Die Tanzlehrer.^{ADTV}
persönlich. tanzen. lernen.

WELTTANZPROGRAMM-Kurse

Schülertanzkurse

Disco-Fox-Kurse

SALSA CUBANA-Kurse

Medaillenkurse
zum dt. Tanzabzeichen

Individuelle Tanzkurse
für Gruppen und Vereine

Privatstunden



SPITALSTR. 21
74172 NECKARSULM

www.die-tanzlehrer.de

media:system

Es lebe die Faszination.

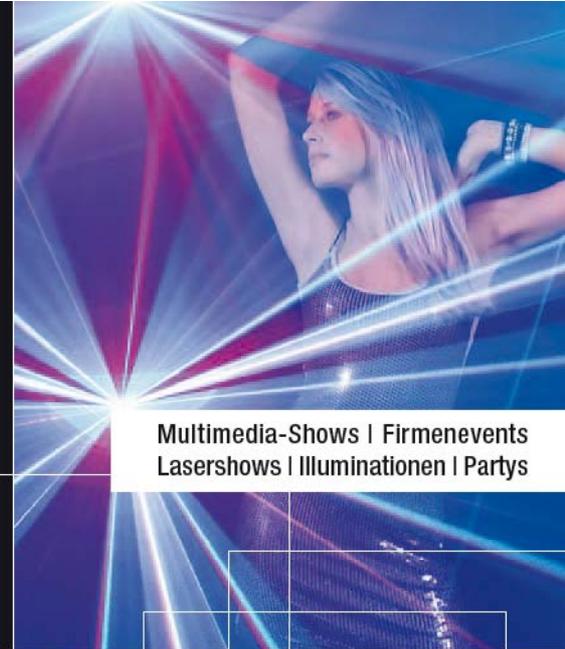
Mit uns haben Sie den richtigen Partner gefunden!

Mitreibende Konzerte, festliche Galas, beeindruckende Produktpräsentationen: Eine erfolgreiche Veranstaltung benötigt eine gute Idee, eine durchdachte Vorbereitung und eine professionelle Durchführung. Und von Anfang an

verlässliche Partner, die zum Gelingen des Events beitragen.

Tauchen Sie ein in eine neue Welt und erleben Sie eine Sinfonie, die all Ihre Sinne begeistern wird.

Weitere Informationen und Bilder finden Sie im Internet unter www.mediasystem.de



Multimedia-Shows | Firmenevents
Lasershows | Illuminationen | Parties



von links:
Silvestergala Küffner Hof Neudeck,
Skynight Party Öhringen, 100 Jahre Volksbank
Heilbronn, Stein Firmenjubiläum Öhringen,
Einkaufsnacht 100 Jahre Audi Neckarsulm,
Everyday Sunday Konzert Neuenstein



Michael Hammel
Dipl.-Ing. (FH)
Röntgenstraße 21
74613 Öhringen

phone/fax 07941/33366
mobil 0172/7671427
info@mediasystem.de
www.mediasystem.de

- INNUENDO (Instrumental, Bap)
- Szene 1 *Die Laserzelle*
- Szene 2 *Virtuelle High School*
RADIO GA GA (GaGa-Kids)
I WANT TO BREAK FREE (Galileo)
ICH HALT'S HIER NICHT AUS (Scaramouche)
SOMEBODY TO LOVE (Scaramouche, Teen Queens)
- Szene 3 *Der Sitzungssaal*
KILLER QUEEN (Killer Queen, Yuppies)
PLAY THE GAME (Killer Queen, Yuppies)
- Szene 4 *Die Laserzelle*
- Szene 5 *Polizeihauptquartier*
- Szene 6 *Im Krankenhaus*
DEATH ON TWO LEGS (Instrumental)
UNDER PRESSURE (Galileo, Scaramouche)
- Szene 7 *Kommandozentrale der Killer Queen*
DEATH ON TWO LEGS (CUT VERSION) (Instrumental)
A KIND OF MAGIC (Killer Queen, Khashoggi, Yuppies)
- Szene 8 *In der Einöde*
I WANT IT ALL (Britney, Ozzy, Ensemble)
- Szene 9 *Der Abstieg in den Untergrund*
HEADLONG (Galileo, Scaramouche, Britney, Ozzy)
- Szene 10 *Das Heartbreak Hotel*
IHR GANZ ALLEIN (Bohemian, Ensemble)
CRAZY LITTLE THING CALLED LOVE (Ensemble)
OGRE BATTLE (Instrumental)

ERSTER AKT



MEGAFORCE

THE STAGE COMPANY

IHR PROFESSIONELLER PARTNER FÜR
BÜHNEN- & SONDERKONSTRUKTIONEN.

[WWW.MEGAFORCE.DE]

Megaforce Veranstaltungstechnik GmbH
Jöhlinger Straße 118
D - 76356 Weingarten

Tel: 07244/ 720 2-0
Fax: 07244/ 720 2-22
E-Mail: info@megaforce.de

- Szene 1 *GaGa-Land*
ONE VISION (GaGa-Kids)
- Szene 2 *Autowrack*
WHO WANTS TO LIVE FOREVER (Galileo, Scaramouche)
- Szene 3 *Laserkäfige*
FLASH (Polizei, Bohemians)
SEVEN SEAS OF RHYE (Khashoggi, Polizisten, Bohemians)
- Szene 4 *Autowrack*
- Szene 5 *Boudoir der Killer Queen*
FAT BOTTOMED GIRLS (Killer Queen, Yuppies)
DON'T STOP ME NOW (Killer Queen)
ANOTHER ONE BITES THE DUST (Killer Queen)
- Szene 6 *Auf der Straße*
HAMMER TO FALL (Galileo, Scaramouche)
- Szene 7 *Seven-Seas-Bar*
THESE ARE THE DAYS OF OUR LIVES (Bap, Bohemians)
CHAMPIONS UNDERSCORE (Bohemians)
BICYCLE (Bohemians)
HEADLONG REPRISE (Galileo, Scaramouche, Bap)
- Szene 8 *Wembley*
WE WILL ROCK YOU (Galileo, Ensemble)
KILLER QUEEN ENTRANCE (Instrumental)
TIE YOUR MOTHER DOWN (Instrumental)
WE ARE THE CHAMPIONS (Galileo, Ensemble)
BOWS (Instrumental, Ensemble)
BOHEMIAN RHAPSODY (Ensemble)

ZWEITER AKT











DAS ENSEMBLE

Galileo

- › 1 *Kenny Wallrath, 10d*

Scaramouche

- › 2 *Annalena Krämer, 10e*

Ozzy

- › 3 *Sofie Wendt, 10e*

Britney

- › 4 *Marc Chardon*

Bap

- › *Patrick Haberbosch*

Bohemians

- › 5 *Julia Sendelbach, 10e*
- › 6 *Phillip Steinbrenner, 10a*
- › 7 *Manuela Barbagallo, 9a*
- › 8 *Manuela Schmidt, 8e*
- › 9 *Jennifer Ludwig, 9a*
- › 10 *Vanessa Niemczyk, 9d*
- › 11 *Michelle Bartocha, 9a*
- › 12 *Tiffanie Unukic, 10a*
- › 13 *Nastasja Kowalewski, 10a*
- › 14 *Philipp Gottschling, 9c*



Killer Queen

- › 15 *Annika Winter, 10b*

Khashoggi

- › 16 *Robin Riemer*

Lehrerin

- › 17 *Jessie Lee Binder, 10e*

Yuppies

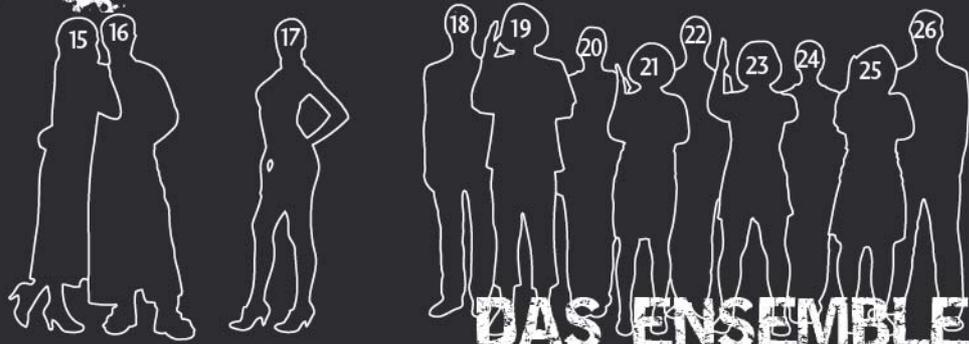
- › 18 *Sinan Saglam, 9a*
- › 20 *Tina Kühner, 8b*
- › 22 *Marcel Herrmann, 8b*
- › 24 *Marilena Polisi, 10e*
- › 26 *Andreas Karl, 9d*

GaGa-Kids

- › 19 *Tom Kühner, 9d*
- › 21 *Aylin Celen, 10a*

Teen Queens

- › 23 *Vanessa Bretaña, 8b*
- › 25 *Adriana Hilt, 10e*



DAS ENSEMBLE

just photography.



DIE BAND

E-Piano

> 27 *Dietmar Wenzel*

E-Gitarre 1

> 28 *Walter Jakob*

E-Gitarre 2

> 31 *Marvin Ott*

Keyboard 1

> 30 *Markus Herhoffer*

Keyboard 2

> 29 *Sebastian Frühstück*

Schlagzeug

> 32 *Jens Kellermann*

E-Bass

> 33 *Arnd Fuchs*



INSZENIERUNG

Musikalische Leitung:

Dietmar Wenzel

Regie:

Beate Stief-Finkbeiner

Chor / Solisten / Stimmbildung:

Martin Renner, Julius Würz

Choreografien:

Beate Stief-Finkbeiner, Sigrid Pollmächer,
Evelyn Schell, Ralph Schell

Schauspiel:

Timo Werner, Beate Stief-Finkbeiner

Schauspiellassistenz / Souffleuse:

Valerie Meeh

Band / Einstudierung / Gitarrensoli:

Dietmar Wenzel, Jens Kellermann, Walter Jakob

Bühnenensemble:

Schülerinnen und Schüler der Musical-AG
der Hermann-Greiner-Realschule 2011

Kostüme / Bühnenbild:

Beate Stief-Finkbeiner, Ulrike Bender

Kostümherstellung:

Beate Stief-Finkbeiner, Claudia Gerstlauer,
Sigrid Pollmächer, Ulrike Bender, Andrea Veithen,
Renate Hofmann, Doris Eisele, Carola Lochmann,
Nadine Castro Grana

Requisiten:

Beate Stief-Finkbeiner, Dietmar Wenzel, Stefan Belz, N.N.

Organisation Kartenverkauf:

Markus Bartel, Dietmar Wenzel, Tamara Kieseberg, N.N.

Projektleitung:

Dietmar Wenzel

Anzeige

über
110
JAHRE

MALER BELZ

WERKSTÄTTE

SEIT 1892

Tapezierarbeiten
Wandtechniken
Bodenbeläge
Dekorative Putze
und Wandbeläge
Fassadenanstrich
Wärmedämmung
Gerüstbau
Putzarbeiten
Heimwerker-Service

Weißenhofstraße 74
74235 Erlenbach

www.maler-belz.de

Telefon 071 32 / 6217

Telefax 071 32 / 2803

E-Mail info@maler-belz.de

Anzeige

LIGHT SOUND VIDEO RIGG STAGE

Exactly what you need.

Photo © Amanda Holmes



LLEYENDECKER

lightvision, sound & service.

Leyendecker GmbH
Uellendahler Str. 353
42109 Wuppertal

Tel +49.202.427 000-0
Fax +49.202.427 000-99

info@lleyendecker.de
www.lleyendecker.de

Offizieller Sponsor der HGR Musical AG



TECHNIK

Technische Leitung:

Michael Stadler

Toningenieur:

Julian Fritz

Cue Caller Ton:

Martin Renner

Beleuchtung / Lichtgestaltung:

Peter Hülsebuch, Michael Stadler

Cue Caller Licht:

Frank Lache

Follow Spots:

Yannik Götz, Philipp Löffelhardt, Adem Altinkaya, Marcel Henrich

Videoeinspielung:

Maximilian Peters

Stage Manager:

Stefan Belz

Stage Assistant:

Vanessa Seitz

Bühnenbau:

Megaforce/DLP-motive Crew, StageX Crew, Peter Hülsebusch, Michael Stadler, Felix Kuhbach, Robin Heinrich, Jan-Philipp Feil, Stefan Belz, Florian Schropp, Alexander Mohr, Klaus Schaffner, Benjamin Motzer, Marco Wahl, Yannik Götz, Philipp Löffelhardt, Frank Lache, Andreas Pietsch, Anja Herterich, Dirk Marmann

Kulissenbau:

Stefan Belz, Aufbauhilfe HN, N.N.

Fotografie / Mediengestaltung:

Michael Schaffert, Maren Laxen, Nathalie Schädel

Sicherheitsdienst:

Wolfgang Weiss, Kollegium HGR,
Schäferhundverein SV Neckargartach

Catering:

Förderverein HGR



So sad her eyes,
smiling dark eyes
So sad her eyes,

AS IT BEGAN

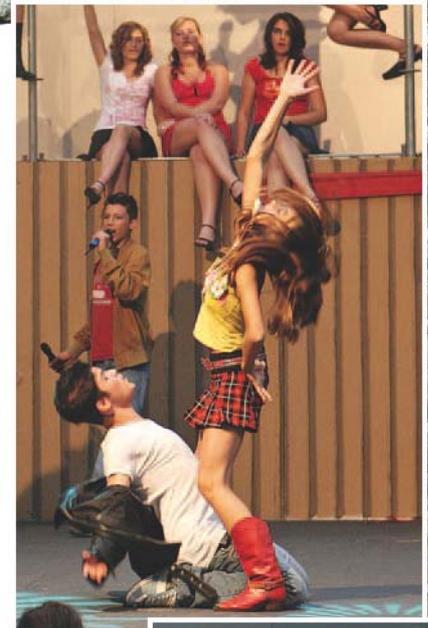
...lautet ein Titel auf dem zweiten Studioalbum von Queen, den Urhebern der diesjährigen HGR-Musicalproduktion ‚We Will Rock You‘ – es soll aber auch die programmatische Überschrift für diesen Artikel sein, der sich mit der Geschichte der Musical-AG an der Hermann-Greiner-Realschule beschäftigt, also: HGR – Musicals ‚As It Began‘.

Die Anfänge der Musical-AG, unterdessen könnte man auch von einer Musical-Bewegung sprechen, liegen über ein Vierteljahrhundert zurück und sind allein schon deshalb nicht allen Zuschauern und Akteuren präsent, auch nicht immer jenen, die von Anfang an dabei waren. Dabei es ist vielleicht gerade der Blick in die Vergangenheit, der das Bewusstsein für die Besonderheit der HGR-Musical-Inszenierungen schärft. Viele Aspekte, die bei der Erarbeitung eine Rolle spielen, sind an einer Schule weit weniger selbstverständlich, als es zunächst den Anschein hat. Dies beginnt schon mit dem Grundsätzlichsten: der Teamarbeit. Bis

heute wäre keine der HGR-Inszenierungen ohne ein großes Team von Beteiligten möglich gewesen. Auch wenn das Wort von der Teamarbeit heute ganz natürlich gebraucht wird, so ist weder die Existenz eines Teams selbstverständlich noch die Vorstellung, in einer solchen Struktur einen künstlerischen Prozess an einer Schule zu begleiten. Die Kooperation unterschiedlicher AGs, die für die Erarbeitung, insbesondere eines Musicals unabdingbar ist, war auch an der HGR nicht von vornherein eine Selbstverständlichkeit. Schließlich erfordert sie, noch bevor der erste konkrete ‚Handschlag‘ getan ist, einiges an Koordination und Flexibilität von Schülern, Lehrern und Schulleitung. Auch hinsichtlich inhaltlicher Absprachen und Durchhaltevermögens stellt eine solche Kooperation besondere, in jedem Fall neue Anforderungen. Anforderungen, die sich nicht ergeben, solange Schulchor, Schulband und eine Tanz-AG nebeneinander, aber auch aneinander vorbei an den jeweiligen

Projekten arbeiten.

Die Inspiration, eine solche Zusammenarbeit verschiedener AGs einmal zu wagen, bekamen Neckarsulmer Lehrer und Schüler 1985 bei dem gemeinsamen Besuch einer gymnasialen Schultheateraufführung von Andrew Lloyd Webbers Musical-Welterfolg „Cats“ in Konstanz am Bodensee. Um die Anforderungen, die ein Musical stellt, zu erfüllen, mussten Tanz, Musik und Schauspiel in einem gemeinsamen Ansatz gelehrt und einstudiert werden. Mit der Kategorie Musical war also eine entsprechende Form gefunden und das Ziel, die Aufführung vor großem Publikum, schnell definiert. Zwei wesentliche Fragen waren indes noch zu klären: Würde sich ein Team finden, das gemeinsam diese Aufgabe angehen wollte und würden Realschüler den komplexen Anforderungen des Musical-Genres ebenso gut gewachsen sein, wie es die Konstanzer Gymnasiasten gewesen waren? Letzteres würde sich freilich erst im Rahmen der





EAME



angestrebten Aufführung, also mit Blick auf das Ergebnis, beantworten lassen.

Nachdem sich ein Team für die Leitung der neuen Musical-AG gefunden und Schulleitung und Kollegium ihre Unterstützung zugesichert hatten, konnte mit der eigentlichen Arbeit begonnen werden.

Wohl nicht ganz unbeeinflusst durch die in Konstanz gesammelten Eindrücke fiel die Entscheidung bei der Auswahl des ersten Stücks auf das 1983 mit sieben Tony Awards ausgezeichnete Stück „Cats“. Eine, wie sich zeigen sollte, folgeschwere Entscheidung, da für das – zu dieser Zeit im deutschsprachigen Raum in Wien laufende Werk – keine Aufführungsrechte zu bekommen waren. Die schwierige Situation, für aktuell erfolgreich laufende Musicals keine Rechte zu bekommen, sollte sich dem Musical-Team übrigens in den Folgejahren noch öfter stellen.

Da am Beschluss zur Aufführung von „Cats“ aber festgehalten werden sollte,

mussten kreative Lösungen im Graubereich des Aufführungsrechts gefunden werden. Aus „Cats“ wurde „Alles für die Katz“ und unter dem weitgehenden Verzicht von Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit sollten am Ende quasi schulinterne Aufführungen für Schüler, Eltern und Lehrer stehen.

Als wesentlich schwieriger erwies sich allerdings die Bewältigung einer anderen, sich aus den fehlenden Rechten ergebenden Konsequenz: keine Rechte bedeutet(e) eben auch kein Textbuch und keine Partitur! Welch mühevoll Kleinarbeit hinter der Herstellung dieser fundamentalen Grundlagen in Eigenproduktion steckt, kann sich wohl nur vorstellen, wer das selbst einmal versucht hat. Die Mühe spottet eigentlich jedweder Beschreibung. Noten, die für die einzelnen Stimmen und Instrumente erst erhört und dann einzeln notiert werden müssen, sind dabei nur ein Aspekt.

Arbeit – schließlich musste ja auch noch ganz herkömmlich geprobt und

inszeniert werden – gab es also genug. Was freilich der Natur der Sache nach fehlte, war Erfahrung!

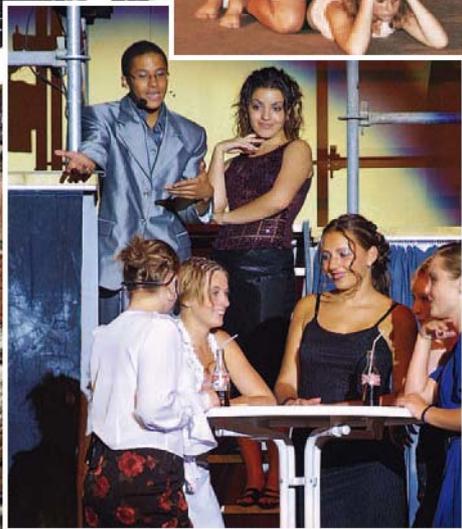
Intensive Proben von Ensemble und Orchester, schließlich sollte jeder Ton und jede Note live gesungen und gespielt werden, prägten die Arbeit der kommenden AG-Monate.

Mit einem Ensemble von bis zu einhundert (!) Mitgliedern waren neben Schülern auch Lehrer und der damalige Schulleiter Teil des Ensembles. Mit doppelt besetzten Hauptrollen und einer nur diffusen Vorstellung von notwendiger Technik brachte man im Februar 1987 „Alles für die Katz“ auf die Bühne der Schulturnhalle und landete beim Publikum einen Erfolg, der die eigenen Erwartungen weit übertraf. Durch den Theaterkritiker der Heilbronner Stimme, Theophil Hammer und den damaligen Intendanten des Theaters Heilbronn, Klaus Wagner, erhielt die Premierproduktion auch von professioneller Seite Lob und Anerkennung.

Es ist freilich ein Allgemeinplatz und keineswegs spezifisch für die hier zu beschreibende Entwicklung, dass man gerade dann besonders viele wertvolle Erfahrungen sammelt, wenn man etwas erstmals versucht. Und es sei erwähnt, dass es sich um eine Einsicht handelt, die sich auch bei der Realisierung von „Alles für die Katz“ bewahrheitete. Auf einige der in den frühen Jahren gemachten Erfahrungen wird auch heute noch zurückgegriffen, weil sich manches schon damals bewährte. Andererseits zerschellen scheinbar neue Lösungsansätze an der Erinnerung an die bereits in diesen Jahren gesammelten Einsichten hinsichtlich ihrer Wirksamkeit.

So wurden mit den Jahren nicht nur die Ensembles deutlich kleiner, auch die für den professionellen Bereich durchaus gängige Doppelbesetzung von Hauptrollen erfuhr in der Folge keine Neuauflage. Der Gedanke einer Absicherung gegen einen Darstellerausfall erwies sich, ebenso wie





der gut gemeinte Wunsch, möglichst vielen Schülern die Chance auf eine (Haupt-)Rolle zu geben, vor dem Hintergrund einer doch begrenzten Anzahl an Vorstellungen als nicht praktikabel.

Mit der erfolgreichen Aufführung von „Alles für die Katz“ war zwar die Frage beantwortet, ob eine derartige Aufführung an einer Realschule überhaupt zu machen sei, es stellte sich aber, nicht zuletzt durch die erfolgreiche Umsetzung, in der Folge die Frage, ob und wie man an dieses Projekt würde anknüpfen können.

Die Verantwortlichen der Musical-AG entschieden sich für einen radikalen Bruch. Für die Aufführungen des Jahres 1989 wurde kein Musical, sondern mit Carl Orffs „Carmina Burana“ ein Klassiker gewählt, der ganz neue Herausforderungen an Darsteller und Inszenierung stellte. Mit dem neuen Spielort ‚Vorderer Schulhof‘ und einem zwei Vorstellungen umfassenden Gastspiel in Bad Wimpfen am Roten Turm wurden nicht



nur erste Open-Air-Erfahrungen gesammelt, der Spielortwechsel sollte bis in die Mitte der 90er Jahre hinein die Inszenierungen begleiten.

In den Jahren 1991 und 1993 folgen, unter den bereits beschriebenen rechtlichen Einschränkungen, Produktionen von „Starlight Express“, inszeniert unter dem Titel „Locomotion“ und dem Broadway Klassiker „A Chorus Line“. Beide Stücke wurden, wie schon „Alles für die Katz“, in der Schulturnhalle aufgeführt. Für „Locomotion“ musste extra eine Fahrbahn, die durch die Zuschauer führen sollte, in der Halle aufgebaut werden. Die Halle bot zwar den Vorteil, von Wetterkapriolen unabhängig zu sein, hatte aber bei gutem Wetter den Nachteil, dass nicht nur den Darstellern der Schweiß auf die Stirn trat.

Hatte man sich 1993 mit „A Chorus Line“ eines Stücks angenommen, das die nicht immer einfache Welt des Theaters widerspiegelt, fiel die Wahl 1995 mit Leonard Bernsteins „West Side Story“ auf

TOMMY

THE WHO'S



ein Stück, das man getrost zum absoluten Musical-Olymp rechnen kann. Da der als Lehrerparkplatz genutzte hintere Hof des Schulgebäudes eine große Feuertreppe aufwies, die sich prima in die Inszenierung integrieren ließ, wechselte man erneut den Spielort hinaus ins Freie. Fortan standen die Aufführungen zwar immer in gewissem Sinn unter Wettervorbehalt, die Freiluft-Atmosphäre, insbesondere an den lauen Sommer-Abenden, sollte aber in der Zukunft bei weitem für das Wetterrisiko entschädigen.

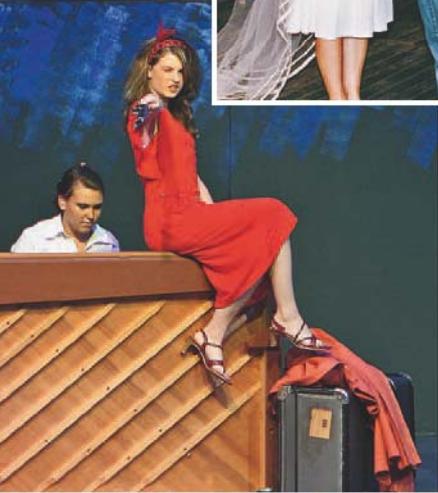
Aber nicht nur der Spielort war neu. Für die „West Side Story“ war es endlich einmal gelungen, die Aufführungsrechte zu erwerben, was nicht nur eine erhebliche Erleichterung für die Inszenierung und einen Ausbau der Werbe- und Pressearbeit bedeutet, man konnte auch etwas stolz darauf sein, in diesem Zeitraum die einzigen Aufführungen des Stücks im deutschsprachigen Raum auf eine Bühne zu bringen. Für die Umsetzung der anspruchsvollen Musik

wurde das Orchester durch einige Streicher der Neckarsulmer Musikschule ergänzt. Die Geschichte von der die tiefen Gräben zwischen Sharks und Jets überwindenden Liebe zwischen Tony und Maria sahen am Ende fast dreitausend begeisterte Zuschauer.

Mit dem Abriss der Schulturnhalle und der Erweiterung des Schulgebäudes entstand 1996 nicht nur ein für die Musicalproben besonders geeigneter neuer Musiksaal, sondern auch der bis heute in dieser Form für die Aufführungen genutzte hintere Schulhof. Der weitgehend in sich geschlossene Platz, in den wunderbar Bühne, Stühle und Zuschauertribüne integriert werden können, wurde erstmals 1997 für die Produktion von „Grease“ genutzt.

Die Aufführungen von „A Slice Of Saturday Night“ (1999), The Who's „Tommy“ (2001), „Fame“ (2003), „Footloose“ (2005), „Copacabana“ (2007) und „High School Musical“ (2009) wurden von ca. fünfhundert Zuschauern pro Vorstellung





verfolgt – und blieben, bis auf kleinere Ausnahmen, von Regenfällen verschont.

Der Zuspruch der Zuschauer ist den Musicalproduktionen der HGR nicht nur in all den Jahren treu geblieben, er war und ist, neben der Freude am Spielen selbst, sicher auch die schönste Auszeichnung für alle Beteiligten!

Gleichwohl freuten sich die Darsteller und Verantwortlichen, als ihre Arbeit 2007 mit dem Lotto-Musiktheaterpreis in der Kategorie Jugendmusiktheater eine besondere Ehrung erfuhr.

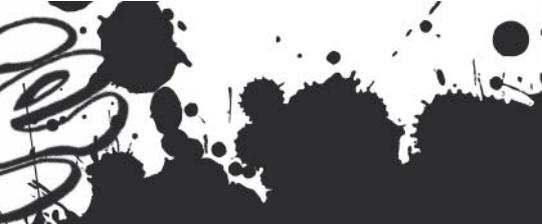
Lässt sich etwas aus diesem kurzen Rückblick bilanzieren?

Es würde bei weitem den Rahmen sprengen, wollte man all die Entwicklungen kennzeichnen, all die Erfahrungen herausarbeiten, die die vielen Beteiligten an und mit der Musical-AG in den über fünfundzwanzig Jahren gemacht haben.

Der Blick zurück lässt die Projekte der Anfangsjahre mit den heutigen Produk-

tionen kaum mehr vergleichbar erscheinen. Das Leitungsteam der AG hat sich über die Jahre ebenso erweitert, wie sich die Technik ständig professionalisiert hat. Auf bestimmte Aspekte einer Inszenierung kann heute besser geachtet werden, als es in den Anfängen vielleicht der Fall war. Den wenigen, in den ersten Jahren teils selbst gestrickten, technischen Komponenten steht heute eine Ausstattung gegenüber, die vielen professionellen Produktionen nur wenig nachsteht.

Trotz der Erfahrungen und den daraus resultierenden Veränderungen – so werden beispielsweise seit 1995 die Darsteller mittels einer Audition ausgewählt – ist der Antrieb geblieben, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, was Zuschauer begeistert und herausragt aus dem normalen Schulalltag. Dass dies bis heute gelingt, zeigen nicht nur die einzelnen Inszenierungen sondern auch das hohe Maß an Verbundenheit, das viele Ehemalige mit ihrer Musical-AG bis heute zeigen, egal ob als Zuschauer oder gar



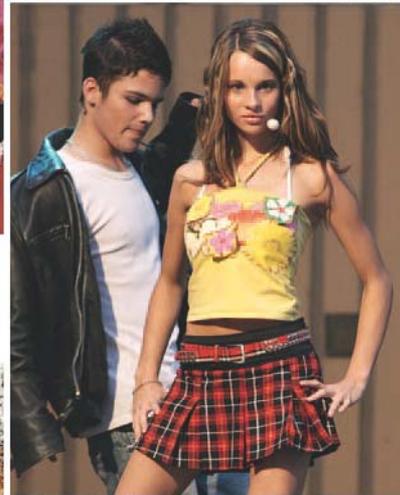
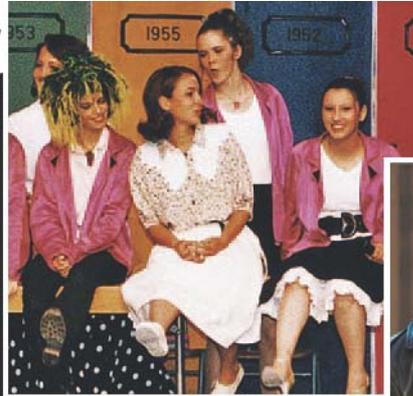
aktiv mit Rat und Tat als Beteiligte vor und hinter den Kulissen.

Manche der Schüler, die im vergangenen Vierteljahrhundert Teil der Inszenierungen an der HGR waren, haben sich dafür entschieden, diesen künstlerischen oder technischen Weg auf einer professionellen Schiene fortzusetzen. Für andere ist es bei einer einmaligen, außergewöhnlichen Erfahrung geblieben.

Zum Schluss sei noch eines festgehalten: In einem wichtigen Punkt unterscheiden sich die Musicalproduktionen der HGR auch nach über fünfundzwanzig Jahren vom eingangs zitierten Queen-Text: traurige Augen gibt es allenfalls für einen kurzen Moment, wenn wieder eine Produktion zu Ende gegangen ist und eine neue erst bevorsteht... As It Began!

Ach ja, der Titel der diesjährigen Produktion ist ja gleichsam ein Versprechen:

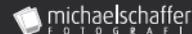
WE WILL ROCK YOU!



DANKE

Für die freundliche Unterstützung des Musicalprojektes „WE WILL ROCK YOU“ bedankt sich die Musical-AG der Hermann-Greiner-Realschule Neckarsulm bei:

- der Sparkassen-Stiftung der Kreissparkasse Heilbronn
- der Stadt Neckarsulm
- dem Bauhof der Stadt Neckarsulm
- dem Tanzcenter Schell Neckarsulm
- der Aufbaugilde Heilbronn
- der Bäckerei Härdtner Neckarsulm
- der Malerwerkstätte Belz Erlenbach
- der Stiftung der Landesbank Baden-Württemberg
- der Volksbank Heilbronn eG
- dem Förderverein der Hermann-Greiner-Realschule
- dem Elternbeirat der Hermann-Greiner-Realschule
- der Druckerei Stadler & Stetter und Co. GmbH Heilbronn
- der Druckerei WALTER Medien GmbH Brackenheim
- der Firma epm services Veranstaltungstechnik
- der Initiative „Schools Will Rock You“ von QUEEN
- den vielen ehemaligen Schülerinnen und Schülern, ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Freunden, die in verschiedenen Teams mitwirken und Verantwortung übernehmen.



ELEMENTS OF SOUND



reddot design award
winner 2011



TOURING GEAR – THE BEST LIVE MICROPHONE SERIES WE'VE EVER BUILT

Ob für Stimmen oder Instrumente, das Mikrofon ist elementarer Teil der Verbindung zwischen einem Künstler und seinem Publikum. Denn ein Mikrofon vermag viel mehr, als Schall in elektrische Impulse umzuwandeln: Ein Mikrofon kann neben natürlichem Klang auch unglaublich viel Gefühl transportieren. Für eines der ältesten Unternehmen der Audiobranche ein Grund mehr, beste Mikrofone zu bauen.

Entdecken Sie die elementaren Bestandteile jeder unvergesslichen Performance:
die beyerdynamic Touring Gear Livemikrofonserie mit Sound Channelling Technologie.
So klingt Handarbeit von beyerdynamic, Germany.

Mehr Information unter www.beyerdynamic.com/TouringGear



beyerdynamic 



Ein Teil der Eintrittsgelder wird der Freddie Mercury AIDS-Stiftung gespendet.